

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
IV/40

Stand: 28.06.2022

Sachstandsbericht

Bessere personelle Ausstattung von Schulen und Sporthallen, Grüne

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt fordert die Verwaltung dringend dazu auf, dem aktuellen Kölner Schulbaunotstand weitergehende Maßnahme entgegen zu setzen.

Insbesondere da sich auch durch den Krieg in der Ukraine noch viele jungen Menschen zu uns flüchten werden und u.a auch daher der Schulplatzmangel auf längere Sicht – trotz der großen Anstrengungen der Verwaltung – sich leider nicht entspannen wird. Hinzu kommt, dass bereits heute der Punkt erreicht ist, dass nicht umfänglich und angemessen Fachunterricht an unseren Schulen erteilt werden kann, wie dieses die Schulleitungen aller Kölner Gymnasien in einem Offenen Brief eindringlich darlegten. *

Der Schul-, wie der Vereinssport leidet unter diesem Raummangel und Sanierungsstau ebenso. Der Sport kann nicht auf ausreichende und vor allem adäquate Hallen und Hallenzeiten zurückgreifen. Dies wird besonders prekär, da davon auszugehen ist, dass die aktuelle Lage sowie die Teuerungsraten dazu führen werden, dass Familie nicht in den Urlaub fahren werden können und Räume für den Sport, wie auch Schulhöfe eine steigende Bedeutung insbesondere auch in den Ferien erfahren werden.

Überbelegung, fehlende Betreuung führen erfahrungsgemäß schnell zu besonderen Konflikten oder besonderen Phänomen, wie sie sich in den sogenannten Challenges ausdrücken, in denen zur Zerstörung von Leihrädern oder Schuleigentum aufgerufen wird. Mit dem aktuellen Wissen um diese Entwicklung, ist jetzt schnell ein Maßnahmenbündel zu schaffen, insbesondere durch die Bereitstellung von Personal, um das hohe Gut der schulischen Räume wirksam zu schützen. Dies mit der Prämisse, dass das Fehlverhalten einzelner beispielsweise nicht dazu führen darf, dass Schüler:innen nicht mehr angemessene und saubere Sanitäranlagen nutzen können.

Die Verwaltung wird konkret aufgefordert

- 1 eine geeignete personelle Betreuung der sanitären Anlagen an den Schulen im Bezirk zu organisieren
- 2 durch ausreichend Hallenwart:innen und Hausmeister:innen die Betreuung und den Erhalt von Schul- und Sportanlagen auch in Zeiten der Schulferien sicherzustellen
- 3 die Schulsozialarbeit aufzustocken, um die anzunehmenden Konflikte, wie auch der Zerstörung entgegenzutreten
- 4 an geeigneter Stelle innerhalb der Verwaltung z.B. beim Amt für Kinderinteressen social-media-erfahrene Personal beizusetzen, damit eine direkte Kommunikation zwischen den Kindern und Jugendlichen und der Stadt in den üblichen Social-Media-Kanälen sichergestellt wird.

Status in Bearbeitung

erledigt

Aktueller Bearbeitungsstand:

Die Verwaltung nimmt zu dem Beschluss sowie den Anregungen wie folgt Stellung:

Zu 1. Im Rahmen der Toilettensanierungskonzepte der vergangenen Jahre waren die Schulen aufgefordert, entsprechende Konzepte zu entwickeln, die dauerhaft die Sicherstellung der hygienischen und baulichen Situation gewährleisten. Teilweise haben die Schulen bzw. die Fördervereine den Einsatz von Personal beauftragt und finanziert.

Daneben gab und gibt es kein städtisches bzw. von der Stadt Köln beauftragtes Personal, das die sanitären Anlagen betreut. Hierfür stehen keine Finanzmittel zur Verfügung.

Zu 2. Die Schulen sind mit Hausmeistern und teils mit Hallenwarten ausgestattet. Urlaubsansprüche werden in der Regel außerhalb der Schulzeiten realisiert, um den laufenden Schulbetrieb sicherzustellen. Die Ferienzeiten können daher nur bedingt durch Vertretungsregelungen abgedeckt werden. Alle Ferienzeiten durch entsprechendes Personal abzusichern, würde den Einsatz einer nicht unerheblichen Anzahl zusätzlichen Personals bedürfen. Auch hierfür stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Zu 3. Die Anzahl der Schulsozialarbeit wurde insbesondere in den vergangenen Jahren erheblich aufgestockt, so dass immer mehr Schulen entsprechend ausgestattet werden konnten. Dabei wurden Kriterien wie z. B. Schulsozialindex, Inklusion etc. zugrunde gelegt. Weitere Stellen sind wünschenswert und erforderlich, können jedoch aktuell mit den verfügbaren Haushaltsmitteln nichts eingerichtet werden.

Zu 4. Das dem Amt für Kinder, Jugend und Familie angeschlossene Kinder- und Jugendbüro unterhält einen gut gepflegten, authentischen Instagram-Kanal, der zielgruppengerechten Content anbietet. Die Kinder und Jugendlichen der Stadt können diesen Kanal abonnieren und darüber direkt und unmittelbar mit der Jugendverwaltung kommunizieren. Hier wird in hoher Frequenz gepostet. Außerdem gehört es zu den Aufgaben der Fachstelle Medien – ebenfalls der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung im Amt für Kinder, Jugend und Familie zugeordnet – die Social-Media-Kanäle im Blick zu behalten und Trends zu beobachten.

Nächste Schritte:

Der nächste Sachstandsbericht ist geplant für den: